

NEUER GEDICHTBAND

Die lyrische Seite des Sees

Susanne Sommers neuer Lyrikband dreht sich erneut um den Neusiedler See.



◀ Autorin Susanne Sommer veröffentlichte ihren dritten Lyrik-Band.

Foto: Machtinger

VON LISA-MARIE ZEHETBAUER

MÖRBISCH „Lyrik liegt mir sehr am Herzen. Sie ist für mich die intuitivste Art zu schreiben. Gedichte sind für mich ‚literarische Miniaturen‘. Die eben auch in einem Mama-Leben Platz sinnvoll finden. Und Gedanken, Gefühle und Impulse wohl geschickter aufnehmen und ausdrücken als andere literarische Gattungen“, versucht Susanne Sommer ihre Begeisterung für Lyrik zu erklären. In ihrem neuesten Werk „Seiten einer Jungseefrau“ beschäftigt sich die Autorin mit ihrer Heimat am Neusiedler See. Am Freitag um 18 Uhr liest Sommer im „dio“ in Mörbisch aus ihrem neuen Lyrik-Band.

„Der feinfühligste Umgang mit Sprache ist mir wohl in die Wiege gelegt worden“, erzählt Susanne Sommer. Geschrieben hat sie von Klein an, damals vorzugsweise Phantasiegeschichten. Heute neben ihrem Alltag als Vollzeit Mutter schreibt die 40-Jährige am liebsten Kurzgeschichten und Gedichte. So kann sie am besten ihre inneren Impulse auf-

schreiben. Egal ob beim Bewegen in der Natur oder beim Einkaufen, ihr Notizbuch hat die Autorin immer dabei, falls sie die Inspiration überkommt. Auch privat bekommt Sommer nicht genug von Lyrik. „Ich bin immer neugierig auf aktuelle Werke und Entwicklungen. Ich lese abends, manchmal auch die ganze Nacht an meinem Schreibtisch und mache mir auch immer Notizen und Markierungen. Manchmal auch in meinem Schaukelstuhl. Der beste Ort der Welt, um gemütlich zu lesen“, schmünzelt sie.

52 Gedichte und 52 Bilder

Gedichte schreibt Sommer nicht mit dem konkreten Ziel ein Buch zu veröffentlichen. Die Autorin erklärt: „Ich schreibe Gedichte, sehr viele Gedichte. Irgendwann bringe ich sie auf einen gemeinsamen Nenner“. So entstand auch ihr bereits dritter Lyrik Band „Seiten einer Jungseefrau“, der Gedichte aus einer Zeitspanne von drei Jahren enthält. Dabei spielt der Neusiedler See und seine un-

„Ich lese manchmal die ganze Nacht in meinem Schaukelstuhl. Der beste Ort der Welt, um gemütlich zu lesen“

SUSANNE SOMMER

Autorin aus Mörbisch

mittelbare Umgebung eine große Rolle. Optisch prägend für das Buch sind dabei Werke von Fotografin Birgit Machtinger.

Gemeinsam wählten die beiden für jedes der 52 Gedichte ein passendes Foto aus. Manchmal sind es Landschaftsaufnahmen, wo der Neusiedler See und seine Umgebung aus verschiedensten Blickwinkeln zu sehen ist. Oder Fotos, auf denen die Autorin selbst abgebildet ist. „Alles in allem ist dadurch ein persönliches, gefühlsvolles und zum Träumen verführendes Werk entstanden“, freut sich Susanne Sommer.

Zum Neusiedler See hat Susanne Sommer ein sehr persönliches und spezielles Verhältnis. Obwohl die Autorin in Mörbisch aufwuchs zog sie für ihr Studium nach Wien. Nach der Geburt ihres Sohnes zog sie mit ihrem Mann wieder zurück nach Mörbisch. Danach war ihr vieles fremd und doch zugleich vertraut. „Ich musste mir meine Beziehung und meinen Platz in diesem Gefüge erst wieder erschaffen“, so die 40-Jährige. „Es ist schon komisch, als Jugendliche konnte ich es kaum erwarten, meine Heimat zu verlassen und jetzt bin ich so dankbar, wieder hier zu wohnen. Man kann Heimatliebe dazu sagen“, lacht Sommer. Im Burgenland, speziell in Mörbisch, fühlt sie sich nun angekommen.

Ihre bevorstehende Lesung in Mörbisch kann Sommer kaum erwarten. Sie sagt: „Ich schätze den direkten Kontakt zu Menschen, die sich für Ähnliches begeistern. Und der Rahmen im Mörbischer ‚dio‘ ist einfach wunderschön, passend und sehr burgenländisch.“